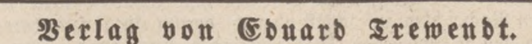
Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.



Nr. 34. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 21. Januar 1862.

Telegraphische Nachrichten.

London, 20. Jan. Lord John Russell hat in seiner Antwort auf die Denkschrift aus Liverpool konstatirt, daß Lord Lyons Ende Dezember gegen die Zerstörung des charlestoner Hafens remonstrirt habe, weil eine solche Handlung beweisen würde, daß man an der Wiederherstellung der Union zweifle, und weil sie ein Akt der Rache gegen den Handel der Nationen sei. Lyons werde jetzt neue Remonstrationen machen, um der Zerstörung anderer Häfen zuvorzukommen.

(Die londoner Depesche des Wolff'schen Bureaus vom 18. berichtet nach der „Times", Earl Russell habe in einer im Dezember dem Lord Lyons ertheilten Instruction die Meinung ausgesprochen, die Wiederherstellung der Union sei unmöglich. In der „Times" findet sich hiervon kein Wort, dort heißt es nur: Ein solches Verfahren (die Verlegung des Hafens von Charleston mit Steinen) würde als ein Akt der Rache zu betrachten sein und zu der Meinung verleiten, daß die Wiederherstellung der Union als hoffnungslos angesehen werde (and lead to the opinion that the reestablishment of the Union was considered hopeless). Earl Russell hätte hiernach indirect das Gegentheil von dem ausgesprochen, was das Telegramm ihn sagen läßt; er warnt vor Maßregeln, die eine solche Meinung hervorrufen könnten. Bei der Wichtigkeit der Sache glaubten wir den wahrscheinlich durch unverständliche Fassung des Telegramms veranlaßten Irrthum berichtigen zu sollen.) (B.- u. H.-Z.)

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

Vierte Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Alters-Präsident Kühne eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Am Ministertische: Graf Schwerin, v. Patow, v. d. Heydt, Graf Pückler, Graf Bernstorff. Die Tribünen sind dicht gefüllt, leeren sich aber bald.

Bei der Wahl zum Präsidenten für die ersten vier Wochen werden 314 Stimmzettel abgegeben; Grabow erhält 291 Stimmen, Simson 2, Bürgers 1, Osterrath 1; die übrigen Stimmzettel sind unbeschrieben (vermuthlich von den polnischen Abgeordneten).

Präsident Grabow betritt den Präsidentensitz und nimmt die Wahl mit folgender Rede an:

„Meine Herren! Ihre so eben vollzogene fast einmüthige Wahl hat mir für die nächsten vier Wochen ein schwer wiegendes Amt übertragen.

Kaum glaube ich, daß ich bei der Schwäche meiner Augen und meines Gehörs demselben gewachsen sein werde.

Doch ich will mit Rücksicht auf den großen Beweis Ihres gütigen Wohlwollens, mit Rücksicht auf das mich in hohem Grade ehrende Vertrauen, welches Sie durch Ihre Wahl mir entgegengetragen haben, und für welches ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank hiermit ausspreche, es versuchen, meine schweren Pflichten nach allen meinen Kräften, nach bestem Wissen und Gewissen, mit steter Unparteilichkeit zu erfüllen, muß aber, wenn mir das gelingen soll, um Ihre gütige Nachsicht und kräftige Unterstützung recht dringend bitten.

Meine Herren! Wir Alle werden, das ist meine unwandelbare erste Ueberzeugung, die Treue gegen den erhabenen Träger unseres Königthums nun und nimmermehr von der Treue gegen das Volk zu trennen wissen. Wir Alle, das ist mein unerschütterlicher Glaube, werden heilig halten das verfassungsmäßige Recht der Krone, welchem unser königlicher Herr in Gegenwart der beiden anderen Factoren der gesetzgebenden Gewalt und der übrigen berufenen Zeugen erst vor wenigen Monaten an heiliger Stätte die Weihe gegeben hat. Wir Alle wollen bewahren und befestigen die beschworenen Rechte unsers mit Herz und Geist, in Lieb' und Treue, in guten wie in bösen Tagen stets dem erhabenen Hause der Hohenzollern zur Seite stehenden Volkes.

So lassen Sie uns denn in Eintracht mit der Krone, in Einmüthigkeit unter uns an den weiteren Ausbau unserer Verfassung, des gemeinsamen Bodens, auf dem wir Alle stehen, an die Weiterführung einer Gesetzgebung gehen, welche in einer großen Zeit begonnen wurde.

Möge es uns gelingen, durch endliche feste Begründung des verfassungsmäßigen Rechtsstaats in Preußen die Zweifel und Widersprüche zu beseitigen, welche unseren, auf Deutschlands Einigung gerichteten, vom deutschen Volke lebhaft getheilten Wünschen zur Zeit noch hemmend entgegen stehen."

Auf Anregung des Präsidenten erhebt sich das Haus, um dem Alters-Präsidenten seinen Dank auszudrücken.

Bei der Wahl des **ersten Vice-Präsidenten** werden 313 Stimmzettel abgegeben; davon erhalten: Behrend (Danzig) 118, Bürgers 100, Osterrath 80, Harkort 6, v. Bockum-Dolffs 3, v. Rönne (Solingen) 3. Eine absolute Majorität ist nicht erreicht; nach der Geschäftsordnung kommen die ersten fünf (da das Loos gegen Abgeordneten v. Rönne entscheidet) auf die engere Wahl.

Bei der engeren Wahl erhalten von 313 Stimmen: Behrend 115, Bürgers 108, Osterrath 80, Harkort und v. Bockum-Dolffs je 4 Stimmen, drei sind ungiltig.

Zur zweiten engeren Wahl kommen nach der Geschäftsordnung Behrend und Bürgers. Von 305 abgegebenen, 292 giltigen Stimmen erhält Behrend 161, Bürgers 129; der Abg. Behrend ist also **erster Vicepräsident**; derselbe spricht seinen Dank und die Bitte um Nachsicht aus.

Ein Antrag auf Vertagung der weiteren Wahl wird abgelehnt; dagegen die Linke und ein Theil der Rechten.

Während der Stimmabgabe für den **zweiten Vicepräsidenten** wird es im Hause finster. Das Büreau und der Stenographentisch werden mit Lampen erleuchtet, auf den Ministertisch und die anderen Tische werden Lichter gestellt. Als **zweiter Vicepräsident** erhalten von 289 giltigen Stimmen Abg. v. Bockum-Dolffs 124, Bürgers 90, Osterrath 60, Harkort 16. — Eine engere Wahl muß also erfolgen, zu der alle vier Candidaten kommen; ein Antrag auf Vertagung (es ist 4¾ Uhr) wird abgelehnt. Bei der engeren Wahl fallen von 277 Stimmen 143 auf den Abgeordneten v. Bockum-Dolffs als zweiten Vicepräsidenten; außerdem erhalten Stimmen: Bürgers 80, Osterrath 55. Abg. v. Bockum-Dolffs nimmt die Wahl mit einigen Worten des Dankes an.

Der Präsident Grabow theilt mit, daß er zu Quästoren ernannt habe die Abgeordneten Riebold und Parrisius (Westhavelland). — Die nächste Sitzung ist Mittwoch 1 Uhr; vorher werden die Commissionen von den Abtheilungen gewählt.

Mit der Abgabe der Stimmzettel für die acht Schriftführer schließt die Sitzung gegen 6 Uhr. Das Resultat der Schriftführerwahlen wird vom Bureau ermittelt und am Mitwoch publicirt.

Berlin, 19. Jan. [Ordensfest.] Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden, im vorigen Jahre ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen, so wie Diejenigen, denen Se. Maj. der König am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königl. Schlosse versammelt. Die letzteren empfingen von der General-Ordens-Commission im allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben mit den zuerst erwähnten Rittern und Inhabern von Orden und Ehrenzeichen in den Ritter-Saal geführt. In Gegenwart Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen des königl. Hauses, der als Zeugen eingeladenen und der im vorigen Jahre ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, verlas hier ein Mitglied der General-Ordens-Commission die von Sr. Maj. dem König vollzogene Liste der neuen Verleihungen.

Hierauf wurden Sr. Maj. dem König die im Laufe des Jahres 1861 mit Orden und Ehrenzeichen dekorirten Personen im Königs-Zimmer, in der brandenburgischen und der rothen Kammer vorgestellt. Demnächst begaben Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin Allerhöchstsich mit Ihren königl. Hoh. den Prinzessinnen und Prinzen des königl. Hauses und gefolgt von den hier anwesenden hohen fürstlichen Personen, unter Vortritt der Hof-Chargen, nach dem Rittersaale, wo der Präses der General-Ordens-Commission Allerhöchstdemselben die bei dem diesjährigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollsten Dank derselben huldvollst entgegen zu nehmen. Die General-Ordens-Commission führte dann die vorjährigen, die als Zeugen eingeladenen und die neu ernannten Ritter und Inhaber in die Schloßkapelle, wo bereits die älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen versammelt waren.

Nachdem Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin, unter Vortritt der Hof-Chargen, so wie auch Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen und Prinzen des königl. Hauses und die anwesenden hohen fürstlichen Personen in die Kapelle eingetreten waren, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger Dr. Hoffmann hielt, unter Assistenz der anderen Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich Ihre Majestäten der König und die Königin nach dem rothen Sammet-Zimmer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur königl. Tafel, welche im weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war.

Nach Aufhebung der Tafel begaben Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin, Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen und Prinzen des königl. Hauses, wie auch die höchsten Herrschaften sich in den Rittersaal, wo Allerhöchstdieselben geruhten, die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldreichst zu entlassen.

Es haben erhalten:

Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: v. Maliszewski, General-Lieutenant und Commandant des Invalidenhauses bei Berlin.

Den rothen Adler-Orden erster Klasse: Miliutine, kaiserlich russischer General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Kriegsminister.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Bialcke, General-Lieutenant und Commandeur der 3. Division, v. Scholten, General-Lieutenant und Inspecteur der 1. Artillerie-Inspection.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: v. Goetze, General-Lieutenant zur Disposition zu Magdeburg, zuletzt General-Major und Commandeur der 13. Infanterie-Brigade.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Graf von der Goltz, Oberst, Flügel-Adjutant und Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß; Pommerenicke, General-Major zur Disposition zu Berlin, Mitglied der Ober-Militär-Studien-Commission.

Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: v. Bothwell, Korvetten-Capitain und Chef des Stabes des Ober-Commando's der Marine. v. Budritzki, Oberst à la suite des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, commandirt nach Gotha. v. Decker, Oberst in der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3. Doering, Major und Artillerie-Offizier vom Platz in Colberg. Graf zu Dohna, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29. v. Douglas, Major und Platzmajor in Pillau. v. Glasenapp, Oberst und Commandeur des 2. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19. v. Gotsch, Major zur Disposition und Führer des 2. Aufgebots des 2. Bataillons (Mühlhausen) 1. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 31. v. Kaphengst, Oberst und Commandeur des 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 62. Krug v. Nidda, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6. Labes, Major zur Disposition, beauftragt mit der Vertretung des 2. Commandeurs des 1. Bataillons (Königsberg) 1. Garde-Landwehr-Regiments. v. Lindern, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2. Freiherr v. Lyncker, Oberst und Commandeur des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4. v. Redern, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3. Schartow, Major im 2. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 28 und Adjutant beim General-Commando des 8. Armee-Corps. Schülein, Oberst-Lieut. in der Magdeburgischen Artill.-Brig. Nr. 4. v. Steinwehr, Oberst-Lieut. z. Disp., beauft. mit der Vertret. d. Commandeurs d. Landw.-Bats. Neuß Nr. 39. v. Thile, Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium. v. Thiedemann, Oberst und Commandeur des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48. v. Treskow, Oberst-Lieutenant im 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 52. v. Wilamowitz, Oberst-Lieutenant zur Disposition, beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 3. Bataillons (Schweidnitz) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 10. v. Wilamowitz, Major zur Disposition und Führer des 2ten Aufgebots des 2. Bataillons (Bromberg) 3. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 14. Wittich, Oberst und Commandeur des 3. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 14. Freiherr v. Wrangel, Oberst und Commandeur des 8. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Bigorck, Bürgermeister zu Königsberg i. Pr. v. Borck, General-Major und Commandeur der 10. Infanterie-Brigade. Dr. Braune, Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. v. Hanffstengel, General-Major und Kommandant von Erfurt. Heymann, Konsul a. D. zu Rio de Janeiro. Dr. Krummacher, Hofprediger zu Potsdam. Maaß, Superintendent zu Neuwied. Saint-Pierre, Wirkl. Legationsrath und General-Konsul in Bukarest.

Den rothen Adler-Orden vierter Klasse: v. Alvensleben, Rittmeister im 3. Garde-Ulanen-Regiment. Dr. Berthold Auerbach, Schriftsteller zu Berlin. Baumeister, Hof-Apotheker zu Sigmaringen. Baumgarth, Oberst-Lieutenant und Commandeur des schlesischen Ulanen-Regiments Nr. 2. Beinling, Archiv-Secretair a. D. zu Breslau. Bilger, fürstl. Rentmeister a. D. zu Broich, Kreis Duisburg. Blell, Apotheker zu Berlin. v. Clausewitz, Oberst und Brigadier der 3. Gendarmerie-Brigade. v. Corswant, Rittergutsbesitzer auf Kunzow, Kreis Greifswald. Däke, Gutsbesitzer zu Mörs. Eck, Hauptmann à la suite der Garde-Artillerie-Brigade, kommandirt als Lehrer bei der Kriegsschule in Potsdam. Feyerabend, Bürgermeister zu Heiligenbeil. v. Fischer-Treuenfeld, Major im Generalstabe der 10. Division. v. Gillhaußen, Oberst und Commandeur des 2. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 23. v. Görne, Hauptmann im 2. Garde-Regiment zu Fuß. v. Graevenitz, Rittmeister im brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2. Grützmacher, Bürgermeister zu Schönfließ. v. Guretzky-Cornitz, Rittmeister im thüringischen Ulanen-Regt. Nr. 6. v. Hoffmann, Oberst und Commandeur des 2. thüring. Infanterie-Regiments Nr. 32. Huland, Premier-Lieutenant im 3. Bataillon (Potsdam) 3. brandenburgisch. Landwehr-Regiments Nr. 20 und Kaufmann zu Berlin. Hutier, Hauptmann à la suite der zweiten Ingenieur-Inspektion, kommandirt als Lehrer bei der Kriegsschule zu Erfurt. v. Jasmund, Legationsrath in Frankfurt am Main. von Katte, Legations-Secretair in Rom. Keim, Sec.-Lieut. a. D. und Zahlmeister beim Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40. Dr. Köpcke, Sanitäts-Rath zu Kyritz. Körner, Justiz-Rath und Oberbürgermeister zu Thorn. v. Kunowski, Rittergutsbesitzer auf Bechlin, Kr. Ruppin. Link, Apotheker zu Berlin. v. Memerty, Major im 5. Westfälischen Inf.-Regt Nr. 53. Mertens, Prem.-Lieut. im Pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2. v. Neumann, Rittergutsbesitzer auf Weedern bei Darkehmen. Dr. Niemann, Medizinal-Rath zu Magdeburg. Reinecke, Hauptmann im 2. Bataillon (Düsseldorf) 4. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 17. v. Rex, Major im 6. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 55. Schievelbein, Professor und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin. v. Schultzendorf, Hauptmann à la suite der Ostpreußischen Artillerie-Brigade Nr. 1, kommandirt als Lehrer bei der Kriegsschule in Neisse. Freiherr v. Steffens, Legations-Rath im Haag. Stenzel, fürstlich Pleß'scher General-Direktor zu Pleß. Stotten, Kasernen-Inspektor zu Saarbrücken. Dr. Vogel, Rittergutsbesitzer auf Stolp, Kreis Usedom-Wollin. v. Voß, Hauptmann im 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 26. v. Züschen, Oberst und Commandeur des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63.

Den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Graf v. Häseler, Kammerherr und Schloßhauptmann von Königs-Wusterhausen zu Berlin. Graf v. Hoverden-Plencken, Kammerherr zu Breslau. v. Massenbach, Präsident der Regierung zu Düsseldorf.

Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: v. Blumenthal, Oberst und Commandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71. Dr. Hammer, Ober-Staats- und Regiments-Arzt des 2. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3. Hasselbach, Ober-Regierungs-Rath a. D. und Ober-Bürgermeister zu Magdeburg. Heym, Hofprediger an der Friedenskirche zu Sanssouci. Keller, großherzoglich badischer Oberst und Chef des Generalstabes. v. Rauch, Major a. D. und dienstthuender Kammerherr Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen, vermählt gewesenen Landgräfin von Hessen-Philippsthal.

Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: v. Borries, Major im Generalstabe der 15. Division. v. Bülow, Hofpianist zu Berlin. Daubner, Theater-Inspektor zu Berlin. W. Güttler, Kommerzien-Rath zu Reichenstein, Regierungsbezirk Breslau. v. Hoff, Hauptmann à la suite des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 43, commandirt nach Gotha. Kritter, Major im Generalstabe des 8. Armee-Corps. Graf v. Nesselrode-Ehreshoven, dienstthuender Kammerherr Ihrer Maj. der Königin. Graf v. Pückler-Weistritz, dienstthuender Kammerherr Ihrer Majestät der Königin. Gustav Gans Edler Herr zu Putlitz, Rittergutsbesitzer auf Retzin, Kreis West-Priegnitz. Schille, großherzoglich badenscher Referendarius zu Achern. Sommerfeld, Hofrath und Hofstaats-Secretair Sr. königl. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preußen. Süpfle, großherzoglich badenscher Rechtsanwalt zu Gernsbach. Taglioni, Balletmeister zu Berlin. v. Wedell, Major im Generalstabe der 16. Division. v. Westernhagen, Major à la suite des 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 26, commandirt nach Gotha.

Das allgemeine Ehrenzeichen: Aßmuß, Wachtmeister im 2. Garde-Ulanen-Regiment. Balkow I., Leib-Vorreiter in Diensten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Preußen. Damm, Wachtmeister im 1. Garde-Ulanen-Regiment. Gerhardts, Haushofmeister in Diensten Sr. königl. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preußen. Gockel, Feldwebel im Brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35. Hampel, Küchenmeister in Diensten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen. Kehse, Lakai in Diensten Sr. königl. Hoh. des Prinzen Georg von Prenßen. Kramer, Wachtmeister in der Schutzmannschaft zu Berlin. Lange, Leib-Reitknecht in Diensten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen. Leczinsky, Kammerdiener Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, vermählt gewesenen Landgräfin von Hessen-Philippsthal. Lemcke, Ober-Telegraphist zu Sanssouci. Middendorf, Nachtwächter zu St. Mauritz, Kreis Münster. Reuter, Kammerlakai Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Karl von Preußen. Sürth, Wallmeister zu Minden. Wulff, Roß-Arzt beim Neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Schuhmann, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen, sowie den General-Kommissions-Präsidenten Klebs zu Posen, Jonas zu Münster und Bauer zu Stargard den Rang der Räthe zweiter Klasse zu verleihen, und den Kreisrichter Schröder in Naumburg a. d. S. zum Appellationsgerichts-Rath in Magdeburg zu ernennen. (St.-Anz.)

K. C. **Berlin,** 20. Jan. [Vom Landtage.] Der heute im Hause der Abgeordneten vollzogenen Präsidentenwahl sind Verhandlungen zwischen den verschiedenen Fractionen vorhergegangen, welche für die Stellung der Parteien so charakteristisch sind, daß sie auch jetzt noch interessiren werden. Von der Fraction Grabow war ihr Führer als Candidat zur Präsidentschaft aufgestellt; die deutsche Fortschrittspartei beschloß, denselben zu acceptiren, falls ihr Candidat zur Stelle des ersten Vicepräsidenten, der Abg. Behrend (Danzig), von der Fraction Gr. unterstützt würde; die Aufstellung des zweiten Vicepräsidenten schien man von beiden Seiten geneigt, den mittleren Fractionen (Hinrichs, Immermann u. Gen. und Harkort u. Gen.) zu überlassen. Diese mittleren Fractionen einigten sich dann mit der deutschen Fortschrittspartei sofort auf die drei Präsidenten: Grabow, Behrend, v. Bockum-Dolffs, so daß je die Rechte, die Lincke und die beiden liberalen Centrums-Fractionen zusammen einen Vertreter im Präsidium gehabt hätten. Die Fraction Grabow trat mit dem Gegenvorschlage hervor, Grabow, Bürgers und Harkort zu wählen, so daß zwei Präsidenten, und zwar die beiden ersten, aus ihrer Mitte, und der dritte aus den Mittelfractionen hervorgegangen wäre. Seitens der Fraction Grabow wurde dafür geltend gemacht, daß Grabow weniger der Kandidat einer oder ihrer Partei als der des ganzen Hauses sei und daß mithin erst der Abg. Bürgers als ihr Fractionscandidat angesehen werden könne. Indeß erklärten sowohl die mittleren Fractionen wie die deutsche Fortschrittspartei sich gegen die von der Rechten aufgestellte Liste, da bei der annähernd gleichen Stärke der Parteien — Fraction Grabow 83, deutsche Fortschrittspartei 75, die mittleren Fractionen 50 bis 60 Mitglieder — der Anspruch einer Fraction, im Präsidium doppelt und zwar an den beiden ersten Stellen vertreten zu werden, unbillig und ungerecht sei. Auch Verhandlungen der Fraction Grabow mit der Fraction Reichensperger hatten kein Resultat; letztere Fraction wahrte sich vielmehr völlig freie Hand. So erklärt es sich, daß zum erstenmale seit 1848 bei der Präsidentenwahl im Hause der Abgeordneten mehrere Abstimmungen nöthig geworden sind. Die Wahlen der Vicepräsidenten wurden dadurch entschieden, daß die Fraction Reichensperger zum großen Theil auf die Candidaten der Linken und der Mittelparteien überging. — Die Wahl des Präsidenten Grabow war dagegen ein Zeichen größter Einmüthigkeit; es fehlte an jedem Gegencandidaten, ein bis dahin in der Geschichte des Abgeordnetenhauses unerhörter Fall.

Die Vorlagen der Regierung werden übermorgen im Hause der Abgeordneten erwartet; auch die Commissionen werden dann gewählt werden. — Einem Gerüchte zufolge würde die Kreisordnung zuerst im Herrenhause eingebracht.

= **Kozmin,** 20. Jan. Bei der soeben beendeten Nachwahl wurde gewählt: Wladyslaus v. Niegolewski mit 272 Stimmen gegen Gutsbesitzer Kennemann auf Klenka, der 72 Stimmen erhielt. — Viele Wahlmänner waren wegen des schlechten Wetters nicht erschienen. Vierhundert Menschen haben also bedeutende Kosten gehabt, weil es Hrn. v. Niegolewski einfiel, eine deutsche Benachrichtigung für das Abgeordnetenhaus in Berlin nicht anzunehmen.

Deutschland.

Marburg, 16. Januar. [Hassenpflug. — Studenten-Versammlung.] Hassenpflug ist vom Schlage getroffen worden. — Seit einiger Zeit sind die Studenten hier in großer Aufregung, wegen einer von dem Polizeiwachtmeister Mai an einem ihrer Commilitonen verübten schweren Mißhandlung. Da Mai noch immer seinen Dienst versieht, fand gestern eine Studenten-Versammlung statt, in der beschlossen wurde, vorerst eine Deputation von fünf Studenten an den Kurfürsten zu senden, um diesem wahrheitsgetreu und speziell den Hergang der ganzen Sache zu berichten und eine angemessene Bestrafung und Ausweisung Mai's von hier zu erwirken. Im Falle dieses aber erfolglos bleiben sollte, behielt sich die Studentenschaft weitere Beschlüsse vor. Die Polizei befürchtete unruhige Auftritte und hatte deshalb zur Besetzung des Polizeilokals nicht allein Militär requirirt, sondern auch dem Wachtmeister eine Bewachung von sechs Mann in seine Wohnung gegeben, während Gendarmerie und Militär-Patrouillen die angrenzenden Straßen durchstreiften. Es blieb jedoch Alles ruhig.

Schweiz.

Bern, 14. Jan. [Ständerath und Nationalrath. — Verfassungsrevision in Genf.] Dem „Frankf. J." schreibt man: Die erste Sitzung der eidgenössischen Räthe bot mit Ausnahme der Präsidialreden nichts Bemerkenswerthes dar. Nationalraths-Präsident Karrer deutete in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß trotz des Friedens in unserem Vaterlande in allen Schichten der Bevölkerung eine Unbehaglichkeit herrsche, welche Handel und Wandel lähme und einstweilen den Glauben an bessere Zeiten nicht aufkommen lasse. Dessenungeachtet sei das Bild, welches die Schweiz darbiete, immer noch ein freundliches und glückliches im Vergleich mit den Zuständen, wie sie sich anderwärts gestaltet haben; diese glücklichen Zustände seien Folge unserer staatlichen Verhältnisse und des denselben als Grundlage dienenden Grundsatzes der Freiheit und Gleichberechtigung. Der Redner mahnt aber zur Wachsamkeit, denn namentlich die zwei letzten Jahre haben uns gelehrt, weder auf bestehende Verträge, noch auf ein gegebenes Wort unbedingt zu bauen; der einzige Hort für uns sei das Vertrauen auf die eigene Kraft und ein strenges Festhalten an unserem Rechte. — Hr. Hermann. Präsident des Ständerathes, betonte die verschiedenen Konflikte mit unserem westlichen Nachbar, welche der vielseitig waltenden Mißstimmung unseres Volkes gegen Frankreich neuen Stoff lieferten und der Vermuthung Raum gaben, daß sie kaum unabsichtlich entstanden seien. Der erste dieser Anstände habe bereits eine für die Schweiz ehrenvolle Erledigung gefunden; der zweite stehe einer befriedigenden Lösung nahe. Der dritte, wichtigste Konflikt, bezüglich der Verletzung des Schweizergebietes im Dappenthal durch französische Gendarmen, sei noch unerledigt. Da indessen das Hoheitsrecht des Cantons Waadt auf dieses Gebiet durch fünf völkerrechtliche Verträge und durch 46jährigen unbestrittenen Besitz sanktionirt sei, so dürfen wir wohl mit Zuversicht erwarten, es werde dem Bundesrath gelingen, unserem Rechte volle und bleibende Anerkennung zu verschaffen. — Der Nationalrath zog noch den Rekurs einer Anzahl Protestanten im Kanton Freiburg gegen ein kirchliches Polizeigesetz, wonach sie ebenfalls die katholischen Feiertage mitfeiern müssen, in zweite Berathung und beschloß Abweisung wie im Sommer, entgegen dem Beschlusse des Ständerathes. — Im Ständerath wurde eine Protestation der schweizerischen Bischöfe gegen den Gesetzesentwurf, betreffend die gemischten Ehen, verlesen. — Der Große Rath in Genf hat nach kurzer Diskussion den Antrag Fazy's zum Beschluß erhoben, nach welchem dem Volke die Frage zur Abstimmung vorgelegt werden soll, ob zu einer Totalrevision der Verfassung geschritten werden solle.

Amerika.

New-York, 31. Dez. [Die Banken. — Karl Schurz.] Die gestern in Kraft getretene Suspension der Goldzahlung durch die hiesigen Banken, die Philadelphia schon angeboten und der Boston eben so schnell gefolgt ist, geschah mehr in Anticipation eines großen, demnächst bevorstehenden Abflusses von Gold, als in Folge einer bereits eingetretenen Ebbe. Die new-yorker Stadt-Banken haben allein über 22 Millionen Dollars in Gold. Während dieses aber bisher in der Regel schon nach ein paar Tagen wieder dahin zurück floß, geht es in Folge des Krieges jetzt in das Innere und kommt von dort nicht zurück. Auf diese Weise verloren die Banken in der Stadt New-York in den letzten beiden Wochen 16 Millionen Dollars Gold, von denen übrigens nur eine Million nach Europa verschifft wurde. Um diesem Abfluß nun vorzubeugen, ist am 28. d. M. die obige Maßregel beschlossen worden. Eben so haben die Banken sich an demselben Tage dahin geeinigt, das letzte Drittel (50 Millionen) der 150 Millionen Anleihe nicht zu nehmen. Der Finanz-Minister muß sie jetzt im Wege der Volks-Subscription unterzubringen suchen, ein schwieriges Unternehmen, wenn man bedenkt, daß der Enthusiasmus der sämmtlichen freien Staaten bis jetzt erst 30 Millionen baar zu den früheren Serien jenes Anlehens beigesteuert hat. Es ist das ein schlimmer Beweis für den Mangel an Ernst und Energie, mit welchem der Norden den Krieg führt. Die nächste Folge dieses Zustandes wird die massenhafte Ausgabe von Papiergeld sein; die Fonds der Regierung werden heute in vierzehn Tagen erschöpft sein und der Congreß steht rath- und thatlos da. — Karl Schurz, der bisherige Gesandte in Spanien, kehrt, weil es ihm dort gar nicht behagt, mit einem der nächsten Dampfer vorläufig hieher zurück und wird wohl hier bleiben, wenn es ihm gelingt, General zu werden. Schurz war nie vorher Soldat, nicht einmal einjähriger Freiwilliger, indessen hält er sich für ein militärisches Talent. Warum sollte auch ein Volksredner kein General sein können, wenn es unbeschäftigte Advokaten zu Dutzenden sind? Lincoln wird also wohl ein Einsehen haben und für seinen alten Freund sorgen. Auf die Soldaten kommt es ja hier zu Lande nicht an; es bleibt sich gleich, ob sie regulär oder irregulär abgeschlachtet werden. (K. Z.)

New-York, 4. Jan. Nach der „New-York Tribune" haben die Kabinetsverhandlungen über die „Trent"-Frage folgenden Gang genommen. Präsident Lincoln, unterstützt von dem General-Anwalt Battes, verfocht von Anfang an die Ansicht, daß die Gefangenen, wenn England dieses verlange, ausgeliefert werden müßten. Herr Seward schlug vor, bis zum Eintreffen einer englischen Forderung die Sache auf sich beruhen zu lassen; die andern Cabinetsmitglieder, namentlich der Finanz-Secretär Herr Chase, machten geltend, daß eine Auslieferung sich mit der nationalen Ehre nicht vertrage. Nach dem Eintreffen der englischen Note vergingen mehrere Tage, ehe eine desfallsige Cabinetssitzung stattfand; Herr Seward arbeitete aber sogleich einen Entwurf der Antwort aus. Am Weihnachtstage fand die erste regelmäßige Berathung in der Angelegenheit wieder statt, und da die inzwischen eingelaufene Note des Herrn Thouvenel den Gegnern der Auslieferung das Amendement abschnitt, die übrigen europäischen Mächte würden auf ihrer Seite stehen, so gelang es Herrn Seward seinen Entwurf zur Debatte zu verstellen, welche fünf Stunden dauerte und schließlich zu mehreren Abänderungen und Modifikationen in den vorgebrachten Argumenten führte. Am folgenden Tage wurde die so veränderte Note noch einmal geprüft und endgiltig gebilligt.

Die von Herrn Stevens im Senat eingebrachte Bill, die Schließung der südlichen Häfen als Import-Häfen betreffend, enthält folgende Bestimmungen: 1) Alle Gesetze, welche sich auf die Constituirung von Importhäfen in irgend einem in Rebellion befindlichen Staate beziehen, sind aufgehoben. 2) Kein fremdes oder einheimisches Schiff, außer den Kriegsschiffen, darf fortan in einen der besagten Häfen einlaufen, es wäre denn durch Unwetter dazu gezwungen. 3) Jeder Verstoß gegen diese Bestimmung wird mit Wegnahme von Ladung und Schiff und einer Geldstrafe von 500 D. geahndet, und Jedermann ist berechtigt, solches Schiff aufzubringen; die Hälfte des Ertrages von Schiff und Ladung fällt dem Captor, die andere Hälfte den Ver. Staaten zu. 4) Schiff und Ladung können überall, zusammen oder einzeln, wo man sie findet, confiscirt werden. 5) Der Ertrag wird unter den Captoren nach den bestehenden Prisengesetzen vertheilt. 6) Schiff und Ladung können von jedem Gericht der Vereinigten Staaten, in dessen Jurisdiktions-Bezirk sie gebracht sind, condemnirt werden. 7) Als jetzt in Rebellion befindliche Staaten, gelten Virginien, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Georgia, Alabama, Florida, Texas, Louisiana, Mississippi, Tennessee und Arkansas. Rebelliren später noch andere Staaten, so werden sie durch Proklamation des Präsidenten in dieselbe Kategorie wie jene gesetzt. 8) Dem Präsidenten bleibt es freigestellt, nach seinem Ermessen jeden Hafen zum Import-Hafen zu erklären.

Mexiko. [Nachrichten aus Vera-Cruz. — De Saligny's Abreise. — Juarez.] Die spanischen Truppen in Vera-Cruz haben ihre Zelte vor der Stadt aufgeschlagen. Es ist aufgefallen, daß General Gasset, der spanische Befehlshaber, in seiner Proklamation an die Mexikaner im Namen Spaniens spricht und der verbündeten Mächte nicht erwähnt. — Man vernimmt aus der Hauptstadt Mexiko, daß die schon gemeldete Abreise des französischen Gesandten, Graf Dubois de Saligny, daselbst einen lebhaften Eindruck hervorgebracht hat. Mehrere der gemäßigten Partei angehörige Familien wollten die Hauptstadt verlassen, in der die anarchische Partei, sagt die „Patrie," eine wahre Schreckensherrschaft ausübt. Präsident Juarez widersetzte sich dem Weggange dieser Familien und ließ zahlreiche Verhaftungen von Personen vornehmen, welche der Sympathien für die Fremden angeklagt worden. Die mexikanischen Generäle haben von Juarez Befehl erhalten, keine Schlacht zu liefern, sondern sich auf einen unausgesetzten Guerillakrieg zu beschränken.

Asien.

Cochinchina. [Reisernte. — Gesundheitszustand.] Nach dem „Flottenmoniteur" wird die bevorstehende Reisernte in Cochinchina auf 6 bis 800,000 Kilogramme geschätzt. Der cochinchinesische Reis ist in China sehr gesucht. — Der Gesundheitszustand der französischen Kolonie ist sehr befriedigend. — Privatbriefe desselben Journals melden, daß Tientsin geräumt worden ist, aber die Occupation der Forts von Takou fortdauert, da dieselbe durch ihre Lage den Fluß beherrschen. Auch hier ist der Gesundheitszustand ausgezeichnet. — Der ehemalige Kriegsminister Muyn wurde mit seinen zur ewigen Verbannung verurtheilten Collegen in gemeiner Tartarenuniform nach dem Innern der Mongolei gebracht. — Die Tai-pings oder Rebellen, die bekanntlich der europäischen Ansiedelung bisweilen mehr zugethan sind, als die Tartaren selbst, hatten sich seit einiger Zeit der ganz besonderen Gunst der englischen Colonisten zu erfreuen. Auch in die europäische Presse war diese Sympathie für die Freiheitsliebe der „Söhne des Lichtes" übergegangen. Den letzten Nachrichten zufolge ist aber wiederum ein ganz anderes Verhältniß zwischen diesen verschiedenen Tartarenfeinden eingetreten. Der englische Admiral Hope befindet sich vor Nanking und organisirt eine Expedition gegen diese Rebellen, welche mehrere englische Kaufleute angefallen und ausgeplündert hatten.

Breslau, 21. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Ohlauer-Stadtgraben Nr. 24 ein alter defekter Mannsrock von grünem Tuch; kleine Groschengasse Nr. 21 eine braunlederne Brieftasche, in welcher sich zwei Kassenscheine zu resp. 25 und 10 Thaler, so wie ein Wechsel über 150 Thaler und eine quittirte Rechnung über 200 Thaler befanden; Schweidnitzer-Straße Nr. 22 und 23 ein Damenmantel von grauem Düffel und ein schwarzer Muff; Herrenstraße Nr. 24 eine silberne Spindeluhr mit einfacher Broncekette; große Feldgasse Nr. 9 ein Deckbett und zwei Kopfkissen, ersteres, so wie eins der letztern mit roth und weiß gestreiftem Inlett und roth und weiß karrirtem Ueberzuge, das zweite Kopfkissen dagegen mit grauleinenem Inlett und lila und weiß karrirtem Ueberzuge; Kleinburger-Chaussee Nr. 7 ein neues, mit Spitzen besetztes weißes Betttuch; Tauenzienstraße im Vesuv, eine braune Ledertasche, in welcher sich außer einem Portemonnaie mit 5 Thlr. Inhalt nachstehend bezeichnete Gegenstände befanden, als: ein Halskette von Granaten mit einem geöhrten und umkränzten Dukaten, ein Paar Armbänder, das eine von Steinkohlen, das andere von Goldplatte, ein Goldgürtel, ein Paar braune Glacee-Handschuhe, ein kleines braunledernes Kästchen mit Spiegel und Haarbürstchen, und ein weißes Taschentuch; Schmiedebrücke Nr. 52, zwei Ballen Mehl. Die Säcke waren gezeichnet O. M. bei Ohlau; Schweidnitzerstraße 11, ein blaugedruckter, leinener Frauenrock, ein schwarzer kattuner Frauenrock, eine braunene kattune Jacke, ein grün und roth geblumtes Kopftuch, fünf kattunene Halstücher, eine gemusterte wollene Schürze, vier blaue leinene Schürzen, ein Paar baumwollene Strümpfe, ein Paar Zeugschuhe und ein Paar Lederschuhe; einem Landwirthe zwei rothkarrirte wollene Pferdedecken.

Außerhalb Breslau wurde im Laufe der letztverflossenen Tage gestohlen: eine Schachtel, in welcher sich ein Paar Ohrringe von Dukatengold in Form einer Blume; ferner ein goldener Fingerring in Form einer Schlange, und ein krongoldener Ring mit einer kleinen Platte, letztere in Form eines Herzens, befanden.

Gestohlen oder verloren wurde am 15. d. M. Abends, eine silberne Cylinderuhr mit Patentglas, das Zifferblatt von Emaille, mit römischen Zahlen und Stahlzeigern, auf der Rückseite ein Thürmchen und ein kleines Schiff eingravirt.

Verloren wurde: ein Bisamkragen.

Gefunden wurden: eine goldene Broche, ferner ein Stubenschlüssel und ein viereckiger Thürdrücker.

[Feuersgefahr.] Am 18. d. M. Vormittags gerieth Schweidnitzer-Straße 48 in einem Zimmer der 1. Etage der Fußboden in der Nähe des geheizten eisernen Ofens in Brand. Das Feuer, welches muthmaßlich durch Herausfallen brennender Steinkohlen aus dem Ofen seine Entstehung gefunden, wurde durch die herbeigerufene Feuerwehr alsbald erdrückt.

[Bettelei.] Im Laufe letztverflossener Woche sind hierorts 12 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 18. Januar. [Personal-Chronik.] Dem jüdischen Schul-Amts-Kandidaten Blumenfeld zu Lipine ist die jederzeit widerrufliche Erlaubniß ertheilt worden, eine Privat-Elementarschule für schulfähige Kinder jüdischer Familien daselbst zu errichten. — Desgleichen dem Fräulein Emilie Constanze Heymann zu Leobschütz zur Errichtung einer Privatschule daselbst für Töchter der gebildeten Stände vom Eintritt in das schulpflichtige Alter bis zur Beendigung ihrer Schulbildung. — In Folge des Ablebens des ordentlichen Lehrer Wolff am katholischen Gymnasium zu Gleiwitz und der demnächst erfolgten Ascension der sämmtlichen Lehrer in die zunächst höheren Stellen ist die hierdurch erledigte letzte ordentliche Lehrerstelle dem bisherigen 2. Collaborator, Dr. Völkel, und die hierdurch zur Erledigung gekommene 2. Collaboratorstelle dem bisherigen Schulamts-Kandidaten Hansel an der gedachten Anstalt verliehen worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 20. Jan., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 90, hob sich auf 69, 95, fiel dann auf 69, 85 und schloß sehr fest zur Notiz. Eisenbahnen waren matt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 95. 4 1/2proz. Rente 98, 15. 3proz. Spanier 46 3/4. 1proz. Spanier 42. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 497. Credit-mobilier-Aktien 736. Lomb. Eisenbahn-Aktien 530. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 20. Jan., Nachm. 3 Uhr. Silber 61 5/8—3/4. Consols 92 3/4. 1prz. Spanier 42 1/2. Mexikaner 28 3/4. Sardinier 77 1/2. 5proz. Russen 98. 4 1/2proz. Russen 91 1/2.

Wien, 20. Jan., Mitt. 12 Uhr 30 Min. Valuten weichend. 5proz. Metall. 68, 30. 4 1/2proz. Metall. 59, 50. Bank-Aktien 770. Nordbahn 212, 60. 1854er Loose 87, 50. National-Anleihe 83, 30. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 280, 50 Creditaktien 183, 30. London 139, 70. Hamburg 104, 40. Paris 55, 25. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 153, —. Lomb. Eisenbahn 267, —. Neue Loose 124, 25. 1860er Loose 89, —.

Frankfurt a. M., 20. Jan., Nachm 2 Uhr 30 Min. Ziemlich lebhaft in österreichische Effekten, 500 Fl.-Loose etwas matter. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 128 7/8. Wiener Wechsel 83 1/8. Darmst. Bank-Aktien 197. Darmst. Zettelbank 246 1/2. 5prz. Metall. 46 3/4. 4 1/2prz. Met. 41 1/8. 1854er Loose 61 1/2. Oesterr. National-Anleihe 57 5/8. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 236. Oesterr. Bank-Antheile 642. Oesterr. Credit-Aktien 153. Neueste österr. Anleihe 62 3/4. Oest. Elisabetbahn 107 3/4. Rhein-Nahe-Bahn 23. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 113 1/2.

Hamburg, 20. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterr. Effekten matt. Eisenbahnen lebhaft. Rheinische 90, Märkische 105. Schluß-Course: National-Anleihe 58 1/4. Oesterr. Credit-Aktien 65. Vereinsbank 101 1/2. Nordd. Bank 89 1/2. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 20. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts etwas günstigere Stimmung, jedoch ohne Umsatz. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 88—89 bezahlt. Oel pr. Mai 27, pr. Okt. 26 1/8. Kaffee, Stimmung bleibt günstig. Consum-Umsatz. Zink ohne Geschäft.

Liverpool, 20. Januar [Baumwolle.] 2—3000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

London, 20. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen höher gehalten, amerikanischer Weizen einen, amerikanisches Mehl einen halben Schilling höher gefordert; neuer Hafer einen halben Schilling billiger. Scharfer Frost.

Amsterdam, 20. Jan. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen und Roggen unverändert und stille. Raps Frühjahr 80 1/2, Herbst 71 1/2. Rüböl Mai 42 1/4, Herbst 40 3/8.

Berlin, 18. Jan. [Wochen-Bericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] An unserem Metall-Markte herrschte diese Woche eine ruhige, aber feste Stimmung, in einzelnen Artikeln fanden einige Bedarfs-Ankäufe statt, wofür unveränderte Preise bewilligt werden mußten. Zinn und Zink machten eine Ausnahme. Da die gute Meinung für diese Artikel anhielt, kamen einige größere Partien zum Abschluß, wofür erhöhte Preise angelegt wurden. — Roheisen. Schottisches ab Lager 1 3/4 Thlr., auf Lieferung 1 7/12 Thlr. offerirt, andere Sorten ohne Frage. — Stabeisen erhält sich für den Consum gut gefragt. — Alte Eisenbahnschienen 1 5/6 Thl., bei Partien nominell. — Blei unverändert, im Detail 7 Thlr., Spanisches 8 1/4 Thlr. — Bancazinn. Einzelne Posten fanden zu 43 Thlr. Cassa Nehmer, im Detail 44 Thlr. — Zink. Die niedrigen Preise erregen Kauflust und bei den friedlichen Aussichten fanden größere Umsätze statt zu erhöhten Preisen; ab Breslau 5 1/3 Thlr., Godulla Marke und 5 1/2 Thlr. W. H., in loco 6—6 1/4 Thlr. der Centner bezahlt. — Kupfer. Mehr beachtet, im Detail 34 à 35 Thlr. bezahlt. Gute Sorten Amerikanisches wurden zu 34 Thlr. Cassa bei Entnahme von Lasten gehandelt. Paschkow 37 Thlr., Demidoff 34 1/2 Thlr. der Centner versteuert. — Kohlen. Am Platze waren Umsätze im Detail lebhaft, auch im Engros-Geschäft dürfte zum Frühjahr ein belebtes Geschäft zu erwarten sein, da unsere Vorräthe nur klein und die Vermuthung eines baldigen Bedarfs mehr als wahrscheinlich machen.

Berliner Börse vom 20. Januar 1862.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	102 3/8 à 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4 1/2	102 3/4 bz.
dito 1853	4	99 5/8 bz
dito 1859	5	107 7/8 G.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	89 3/4 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2	120 1/4 G.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	102 3/4 G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3 1/2	93 bz.
dito dito	4	101 bz.
Pommersche	3 1/2	90 3/4 bz.
dito neue	4	100 3/8 bz.
Posensche	4	103 1/4 G.
dito	3 1/2	98 G.
dito neue	4	95 5/8 G.
Schlesische	3 1/2	93 3/4 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99 1/4 G.
Pommersche	4	99 1/2 bz.
Posensche	4	97 1/2 bz.
Preussische	4	99 3/8 bz.
Westf. u. Rhein.	4	99 G.
Sächsische	4	100 bz
Schlesische	4	99 3/4 G.
Louisdor	—	109 3/4 bz.
Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48 3/4 etw. bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	63 1/2 B.
dito neue 100-fl.-L.	—	59 3/4 à 1/2 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	59 1/2 bz.u.B.
dito Bankn.n.Whr.	—	71 5/8 à 3/4 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96 1/4 B.
dito 5. Anleihe	5	85 bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	79 3/4 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84 5/8 bz.u G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82 bz.u G.
dito à 300 Fl.	5	94 1/2 G.
dito à 200 Fl.	—	23 1/2 G.
Poln. Banknoten	—	84 1/2 bz.u.G
Kurhess. 40 Thlr.	—	52 3/4 G.
Baden 35 Fl.	—	30 3/4 G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	84 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	22 7/8 bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	88 bz.
Berg.-Märkische	5 1/2	4	103 3/4 à 1/2 bz.
Berlin-Anhalter	6 1/2	4	132 bz.
Berlin-Hamburg.	6 1/4	4	114 1/2 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	152 3/4 bz.
Berlin-Stettiner	6 1/2	4	126 1/2 bz.
Breslau-Freibrg.	5 1/2	4	115 à 115 1/2 bz.
Cöln-Mindener	10 1/2	3 1/2	162 à 162 1/2 bz.
Franz.St.-Eisenb.	7 1/2	5	133 1/4 à 1/2 bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	129 bz.u.G.
Magd.-Halberst.	18 5/6	4	256 B.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	44 bz.
Mainz-Ludw. A.	5 3/4	4	113 1/4 à 3/4 i P. bz
Mecklenburger	2 3/4	4	52 1/4 à 53 1/4 à 53 bz.
Münster-Hammer	4	4	97 B
Neisse-Brieger	2 1/2	4	53 1/4 G.
Niederschles.	4	4	98 bz.
N.-Schl.-Zweigb.	1/2	4	38 G.
Nordb. (Fr.-W.)	2 1/4	4	53 7/8 à 54 7/8 bz.
dito Prior.	—	4 1/2	102 G.
Oberschles. A.	7 1/15	3 1/2	130 bz.
Oberschles. B.	7 1/15	3 1/2	116 bz.
dito C.	7 1/15	3 1/2	130 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3 1/2	86 1/2 bz.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	94 1/4 bz.
dito Prior E.	—	3 1/2	83 bz.
dito Prior F.	—	4 1/2	101 bz.
Oppeln-Tarnow.	2	4	34 1/2 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	55 à 55 1/4 bz.
Rheinische	4 1/2	4	92 bz
dito (St.) Pr.	—	4	92 1/4 G.
dito Prior.	—	4	91 G.
dito III. Em.	—	4 1/2	95 1/4 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	23 3/8 bz.
Ruhrort-Crefeld.	3 1/2	3 1/2	83 G.
Starg.-Posener	3 1/2	3 1/2	90 1/2 G.
Thüringer	6 1/4	4	110 bz.u.G.
Wilhelms-Bahn	—	4	36 bz.
dito Prior	—	4	87 bz.
dito III. Em.	—	4 1/2	— — —
dito Prior St.	—	4 1/2	82 1/2 G.
dito dito	—	5	84 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	115 G
Berl.-Hand.-Ges.	5 1/4	4	78 1/2 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	74 1/4 B.
Bremer „	5	4	101 3/4 bz.
Coburg. Credit-A.	—	4	59 3/4 bz.
Darmst. Zettel-B.	7 2/3	4	97 1/2 G.
Darmst. Credb.-A.	4	4	79 bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	3 3/4 bz u.B.
Disc.-Cm.-Anthl.	5 1/4	4	90 bz.u.B.
Genf. Creditb.-A.	2	4	37 3/4 etw. bz.u B.
Geraer Bank	4	4	72 bz.u G.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 G.
„ Ver. „	4 1/2	4	101 G
Hannov. „	5 1/4	4	95 B.
Leipziger „	3	4	65 1/2 G. Klgkt bz.
Luxembrg. „	7 1/2	4	87 G.
Magd. Priv. „	3 1/2	4	84 3/4 bz.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	79 3/4 bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	22 1/2 G.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	65 1/2 à 66 bz.
Pos. Prov.-Bank	5	4	91 3/4 bz.u.G.
Preuss. B.-Anth.	5 1/2	4 1/2	121 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	88 etw. bz.
Thüringer Bank	2 1/4	4	54 G.
Weimar. Bank	4	4	75 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	142 1/4 bz.
dito	2 M.	141 1/2 bz.
Hamburg	8 T.	150 7/8 bz.
dito	2 M.	150 1/4 bz.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	79 5/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	71 5/8 bz.
dito	2 M.	70 7/8 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99 5/8 bz.
dito	2 M.	99 1/2 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 G.
Petersburg	3 W.	92 1/2 bz. 3M. 91 1/2 G.
Warschau	8 T.	84 bz.
Bremen	8 T.	109 5/8 G.

Berlin, 20. Jan. Die guten Resultate, welche von den Eisenbahnen im verflossenen Jahre erzielt sind, erhalten reele Kauflust sowohl bei Kapitalisten wie bei Spekulanten aufrecht. Die Umsätze waren demzufolge heute bei einer großen Anzahl Aktien von enormem Belang, alle anderen waren so fest, daß meistens Käufer zu den letzten Coursen schwer ankommen konnten. Wir haben deshalb für Eisenbahn-Aktien ohne Ausnahme höhere Course zu notiren. Auch Kapitalspapiere erhalten sich beliebt, Prioritäten u. Pfandbriefe bedingen meist bessere Course. Lebhaftes Geschäft war jedoch nur in den Eisenbahnaktien und einigen leichten Bankeffekten. Die Stimmung wechselte zwar schwer, doch ist eine eigentliche Mattigkeit niemals eingetreten, nur das Geschäft verminderte sich gegen Schluß der Börse.

Für österr. Sachen waren nicht ungünstige wiener Course bestimmend: Credit wurde zwischen 183. 30 und 183. 70, neueste Anleihe zwischen 88. 50 und 89, National-Anleihe 83. 10 und 83. 70, London zwischen 139. 60 und 140. 25 gemeldet. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 20. Jan. Weizen loco 68—83 Thlr., bunter poln. 78 Thlr. ab Bahn bez., feiner weißer schles. 80 3/4 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82pfd. 53—1/2 Thlr. ab Bahn bez., ordin. 52 1/2 Thlr. ab Bahn, frei Mühle bez., Jan. 52 5/8—7/8 Thlr. bez. und Gld., 53 Thlr. Br., Jan.-Febr. 52 3/8—5/8 Thlr. bez., 3/4 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., Febr.-März 51 3/4—52 Thl. bez. und Gld., 1/4 Thlr. Br., Frühjahr 51 1/2—3/4 Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., Mai-Juni 51 3/4—52 Thlr. bez. und Gld., 1/4 Thlr. Br., Juni-Juli 52—1/8 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 36—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24 1/2 Thlr., schles. 24 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Jan. 23 3/4 Thlr. Br., Jan.-Febr. dito, Frühjahr 24 Thl. bez., Mai-Juni 24 3/8—1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—60 Thlr. — Rüböl loco 12 5/6 Thlr. Br., flüssig 12 11/12 Thlr. bez., Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 12 3/4 Thlr. Br., 12 2/3 Thlr. Gld., April-Mai 12 19/24—3/4 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 12 5/6 Thlr. bez. und Br., 12 3/4 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 12 17/24—2/3—17/24 Thlr. bez. — Leinöl, loco 12 3/4 Thlr., Lieferung 11 3/4 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 17 11/12 Thlr. bez., Jan. und Jan.-Febr. 18 1/8—1/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 18 1/6—1/4 Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 18 5/12 Thlr. Br., 1/3 Thlr. Gld., April-Mai 18 5/8—3/4 Thlr. bez. und Br., 2/3 Thlr. Gld., Mai-Juni 18 19/24—19—18 11/12 Thlr. bez. und Br., 18 5/6 Thlr. Gld., Juni-Juli 19 1/12—1/8 Thlr. bez. und Gld., 19 1/4 Thlr. Br., Juli-Aug. 19 5/12—1/2 Thlr. bez. und Br., 3/8 Thlr. Gld.

Weizen feine Qualität gesucht. Roggen war bei guter Frage und genügendem Angebot hoch gehalten, Termine verkehrten in fester Haltung und wurden zu langsam anziehenden Preisen gehandelt. Hafer etwas besser bezahlt. Rüböl hatte sehr stillen Verkehr bei matter Stimmung. Spiritus eröffnete zu niedrigen Coursen, fand im Verlaufe mehr Beachtung und wurde schließlich höher verkauft. Gekündigt 30,000 Quart.

Breslau, 21. Jan. Wind: Nord-Ost. Wetter: sehr schön. Thermometer Früh 8° Kälte. Eisstand. Die Getreide-Zufuhren blieben ungeachtet des zur Zeit guten Schlittenweges sehr schwach, die Kauflust zeigte sich im Allgemeinen unverändert.

Weizen in unveränderter Haltung bei festeren Berichten von auswärts; pr. 85pfd. weißer 75—89 Sgr., gelber 75—88 Sgr. — Roggen sehr gefragt; pr. 84pfd. 56—60 Sgr., feinster 61—62 Sgr., exquisite Sorten über Notiz. — Gerste wenig Geschäft; pr. 70pfd. weiße 40—41 Sgr., helle 38—39 Sgr., gelbe 36—38 Sgr. — Hafer in unveränderter Haltung; pr. 50pfd. schlesischer 22—26 Sgr. — Erbsen vernachlässigt. — Wicken ohne Angebot. — Bohnen still. — Oelsaaten wenig Umsatz. — Schlaglein in feinen Sorten sehr begehrt.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	75—80—89	Wicken	40—43—46
Gelber Weizen	75—80—88	Bohnen	55—60—68
Roggen	56—60—62	Sgr.pr.Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Gerste	36—39—41	Schlagleinsaat	155—170—190
Hafer	22—26—28	Winterraps	190—206—220
Erbsen	53—58—63	Sommerrübsen	160—170—186

Kleesaat bei nicht sehr belangreichen Angeboten zeigte sich die Kauflust zurückhaltend, rothe 10—11—12—13 1/2 Thlr., weiße 13—15 1/2—19—22 Thlr.

Thymothee wenig gefragt, 8—9—9 1/2 Thlr. — Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—24 Sgr., pr. Metze 9 Pf. bis 1 1/4 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl matter, pr. Ctr. loco und pr. Januar 12 1/6 Thlr. Br., Frühjahr 12 1/4 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 16 5/12 Thlr. Geld, Januar 17 Thlr. Br., Frühjahr 17 1/3 Thlr. Geld.

Posen, 20. Januar. Wetter: Schneefall. Roggen: unverändert Gek. 25 Wispel. Loco per d. Monat 44 1/4 Gld., 5/12 Br., Januar-Februar 44 1/4 bez., 1/3 Br., Februar-März 44 5/12—1/3 bez., 5/12 Br., März-April 44 7/12 Br., Frühjahr 1862 44 7/12 bez. u. Br., April-Mai 44 3/4 Br.

Spiritus: weichend. Gek. 18,000 Qrt. Loco per d. Monat 17 Br. u. Gld., Februar 17 1/12 bez. u. Br., März 17 1/4 bez. u. Br., April 17 1/3—5/12 bez. u. Br., Mai 17 2/3 Br. u. Gld., Juni 17 3/4 Gld., 5/6 Br., Juli —.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.